

Vorlagen das Hauptgewicht auf die ornamentalen Gebilde gelegt. Unter dieser Auffassung entstand in der Werkstatt der K. Zentralstelle eine Reihe von Ornamentmodell-Serien, welche auserlesene Motive aus den verschiedensten Stilarten darstellen. Dieselben erfreuten sich rasch einer wohlwollenden Aufnahme und eines Absatzes über die ganze Welt; waren sie doch viele Jahre hindurch die einzigen Lehrmittel dieser Art. Wenn dieselben heute noch in Benützung stehen, so ist dies ein Beweis, dass ihrer Schaffung ein pädagogisch richtiger Gedanke zu Grunde lag.

Nun handelte es sich aber weiter darum, nicht bloss für vorgeschrittenere Schüler Vorlagen höherer Stufen, sondern auch für die verschiedenen gewerblichen Berufsklassen spezielle Vorbilder zu schaffen, um das ganze Material in der Sammlung der Gipsabgüsse zu ordnen. Hierbei ging man folgendermassen vor. Zunächst vereinigte man die ornamentalen Modelle (Kapitäl, Säulenschäfte, Säulenfüsse, Friese und verzierte Gesimse, Konsolen, Rosetten, Füllungen, Baldachine, Krabben, Kreuzblumen etc.) in einer Hauptgruppe, welche nach Stilarten geordnet teils in einem Saal des ersten Obergeschosses der Legionskaserne in der Nähe des offenen Zeichensaals, teils in letzterem selbst untergebracht waren. Diese sog. Bauornamente sollten Architekten, Bautechnikern, Bildhauern, Modelleuren, Stukkatoren, Dekorationsmalern, Schreibern u. dergl. zum Gebrauch dienen, gleichzeitig aber auch den mit der dekorativen Kleinkunst zusammenhängenden Gebieten Anregung geben.

Von ganz besonderem Werte war auch die hier angereihte Sammlung von über Natur geformten Pflanzenabgüssen, welche nicht bloss zu vergleichenden Studien über die Beziehungen der Ornamentformen der einzelnen Stilperioden zu den Naturformen, sondern auch zu einem eingehenden Studieren der letzteren selbst zu dienen geeignet sind.

In der vorerwähnten Gruppe ornamentaler Modelle waren naturgemäss nur solche Gegenstände enthalten, welche einzelne Teile eines Ganzen bilden; die nächste Gruppe, »Gefässe und Geräte« führte die Gegenstände in ganzer Gestalt vor, wieder nach Stilarten geordnet. Derartige Ziergegenstände sollten dem Auge des Kunstgewerbetreibenden zeigen, wie durch massvolle Anwendung von Zierkunst ein sonst nüchterner Gebrauchsgegenstand unter Berücksichtigung seines Zweckes und der Eigenschaften seines Materials zu einem künstlerischen Gebilde erhoben werden kann.

Wenn durch diese Gruppe den Bedürfnissen der Gold- und Silberschmiede, Graveure, Ziseleure, Bildhauer, Maler, Modelleure, Zeichner u. dergl. besondere Rechnung getragen wurde, so galt es weiter, den mit dem figürlichen Gebiet sich beschäftigenden Bildhauern, Malern, Modelleuren, Stukkatoren, Photographen, Lithographen, Holzschneidern, Zeichnern u. dergl. ein Vorbildermaterial vorzuführen, welches zwar nicht die hohe Kunst, aber das dekorativ-figürliche Gebiet aus allen Kunstperioden im allgemeinen umfassen soll. Dies führte zur Schaffung der Gruppe »Tiere« mit den Unterabteilungen »einzelne Tiere, Gruppen, Köpfe und Teile von Tieren, Relief-